**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 101 (1975)
**Heft:** 46

**Rubrik:** Warum

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Leute leben ja in Bausch und Bogen!» Das wurde zu einem geflügelten Wort.

Mit der andern Schwester, der blonden, spielte ich manchmal vormittags nach der Schule Schach; ich spielte immer schlecht, aber sie brachte es fertig, noch viel schlechter zu spielen, und so konnte ich ihr das Feld angeben, auf dem ich sie matt setzen würde. Sie heiratete einen Mann, der in Prag eine grosse Rolle spielte, er war Professor, und als die Tschechoslowakei gegründet wurde, war er der Abgeordnete der deutschen Prager Heimat. Dass er einen gleichnamigen Verwandten hatte, der es zu Weltruhm bringen sollte, nahm er kaum zur Kenntnis. Für ihn war der Verwandte ein kleiner Angestellter bei einer Versicherungsgesellschaft.

Es war eine gute Zeit, das Jahr 1907, man glaubte, im Frieden zu leben, es wurden keine Geiseln genommen, weder der nahe noch der ferne Osten drohten, einen Weltkrieg zu entzünden, und die Staaten waren noch nicht pleite.

Und doch, wenn ich das Bild betrachte, denke ich auch an die Schicksale dieser fröhlichen jungen Menschen. Zwei starben an Krebs, zwei wurden von Hitlers Banditen ermordet, der Zugführer, mit dem ich keinen Kontakt mehr hatte, stürzte sich in London aus dem Fenster, die brünette Schwester meines Freundes starb an ihrer Herzkrankheit, der Ophthalmologe erreichte ein biblisches Alter.

Am Leben ist noch die blonde Schwester irgendwo in den Vereinigten Staaten, wo ihr Sohn eine recht ansehnliche Staatsstellung hat.

Und ich.

Mit Trybol gurgeln!

**Was meinen Sie dazu?**

Warum gibt es keinen Bastard-Klub? Es gibt Pudel-Klubs, Collie-Klubs, ja sogar ein «Neuer Pudel-Klub», warum nicht auch ein Klub der Bastarde?

Trottoirmischungen sind oft viel sympathischere, liebenswertere Hunde als überzüchtete Rassevieher. *Hege*

## Warum???

Seufzerecke unserer Leser

*Warum* glaubt die MZA, dass, bei einer Prognose «Deutschschweiz einzelne Schauer», sich das Wetter an unsere Sprachgrenzen halten könne?
E. Sch., Berikon

*Warum* waren früher die meisten Leute älter als ich und warum sind heute die meisten Leute jünger als ich?
E. R., Niederbipp

*Warum* ändern die Warum-Fragen so wenig an den beseufzten Zuständen oder Personen? H. S., Glarus

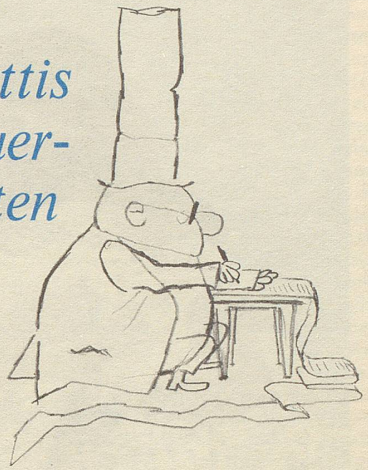
*Warum* wurden in der Nebelspalter-TV-Sendung so viele gute, bedeutende Mitarbeiter unterschlagen? T. A., Zürich

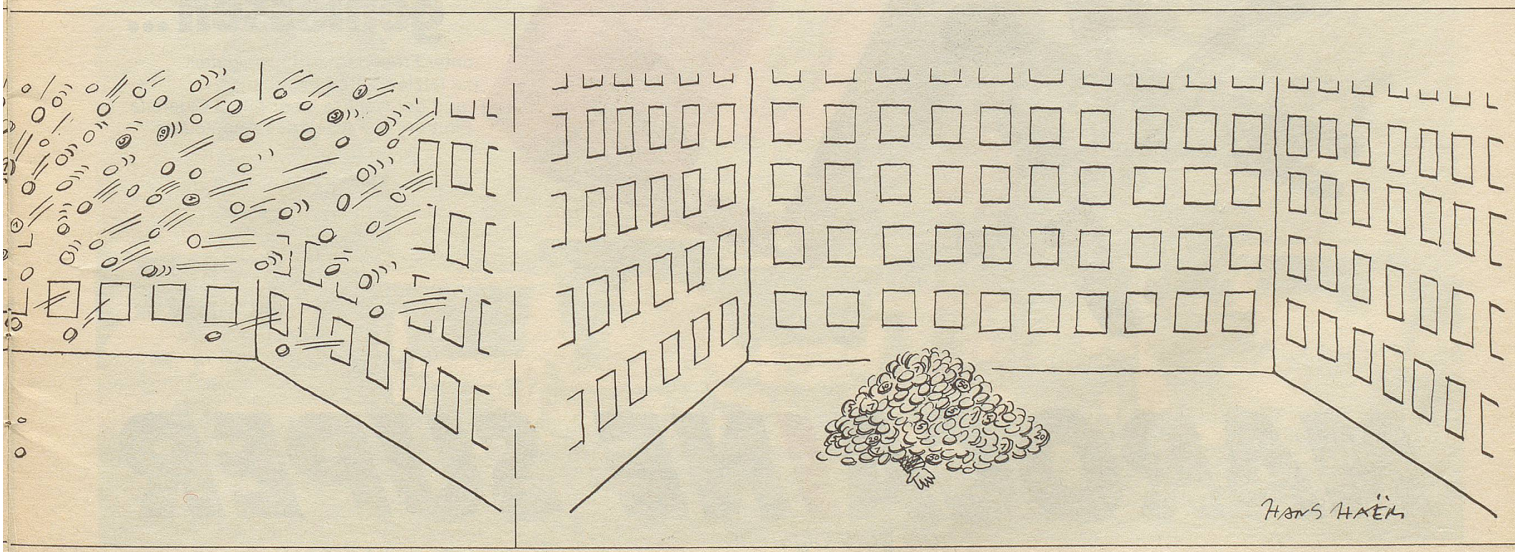
*Warum* spricht man so wenig vom Leid der Angehörigen der ermordeten Polizisten in Spanien? A. S., Wangen

*Warum* müssen immer alle Studenten herhalten für ein paar wenige Taugenichtse an unseren Hochschulen?
W. M., Andelfingen

*Warum* verzichten die Gegner der Atomkraftwerke nicht freiwillig auf ihren Strombezug? So würden solche Werke eventuell überflüssig. F. R., Biel

# *Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten*



Der Eisvogel wohnte bei seinem Freund, dem Drachen. Die beiden ergänzten sich hervorragend, ja, waren im Grunde untrennbar und jeder für die Welt unentbehrlich, denn der Eisvogel bewältigte das Kleine und Vordergründige, während der Drache das Grosse und Jenseitige im Sichtbaren zu manifestieren hatte. Beide Aufgaben waren von gleicher Bedeutung und, in Verbindung miteinander, von grösster Wirkung.

Bald wurde die Drachenschlucht als glückbringender Ort bekannt und von Pilgern aus allen Gegenden besucht – mit Ausnahme der Kamele, welche sich nie Gedanken machen über irgend etwas im ganzen Universum.